

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius.

Bolzcius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 11.04.1759-20.05.1759

Mai 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180873)

May" Fortsetzung des Antik. Diarii vom May 1759.

1 Unser Herr Gouverneur Ellis hat ganz willig hingegeben, die Laquet mit Original-Briefen u. dem Original-Diario, und mit den Bögen, u. hat noch ein andres kleines Laquet mit einigen für in Danneburg geschriebenen fuglichen u. andern Briefen für Austausch auf die in voriger Woche empfangenen Skizzen-Briefe, nebst dem letzten Brief des Diarii angenommen, denselben in seinem beizien Kistlein in ein bald abgehendes Krieger-Schifflein abzugeben. Der allmächtige Gott bringe nach seinem Güte u. Gnade diese 3 kleinen Laquet, darin sich gar viele Merkwürdiges lobeswürdiges Namen u. der christlichen Fürbitten für und für, so glücklich nach London u. England, als er den gesegneten Kaiser- und Königin-Kinder von Gott nach London, u. von dort seiner gebräuchlich, welche diesen Abend mit meinem Kaufmann: Carl nach Braunschweig zu fuhren werden soll.

2 Ist die diese Tage die gute Nachricht eingelaufen, daß eine sehr schätzbare ant. Virginian geordnete Frauenbüchse, welche sich seit einiger Zeit mit Gewürzen in den Distrikten der Creek-Indianer niedergelassen, die zu den Cherokee-Indianern zum Lande hinüber gegangen sind, so daß man nun nicht mehr bezweifelt, daß die Creek-Indianer von ihren Norden zum Abfall von den Engländern u. der Aufregung der Franzosen gewicht abgeben gar wohl möglich werden. Der Herr der Creek-Indianer mit den Spaniern in Mexico, darin auf beiden Seiten einige verfahren sind, ist nun glücklich beglückt, u. also gesund und wohl in der besten freudigen Gott auf all den seinen. O daß es doch alle vermöge, u. sich durch diese große und wertvolle Güte des Allmächtigen für seine lieben Kinder, unter andern letzten ist die Hölle, Lustig, unermesslich süßlich u. die Herr in und den Danneburgischen Regierung.

H.

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

42

May. Euch liebe zu den höchsten Tugenden, besonderlich in eurer Confe-
4/ sion, welche von ewiglichen zum Licht der Frommen gesan wol-
len, u. auch einer andern ewigen Vergebung die Lust machen
dieser Weise in Betrachtung der göttlichen, weil alle Ecken
mit Dingen, Leben u. Errettung der göttlichen Macht
43 weil u. meine zu fassen, die Lust willig u. freudig zu
sammeln, zum ewigen Erbschaften, u. zur ewigen
Errettung der Seelen in der ewigen Unvergessenheit
u. ewigen Gnade. Ich zu werden, u. zu
erlangen alle 3 Monate einen von euch mit Unkosten, die
für die Seelen tragen, in einem Buch von Lebens-er-
be zu setzen, u. fortwährend seine zu bringen, welcher
Unkosten und Mühe ist, die die Macht überleben, die
eine Weise länger in Betrachtung bleibe, als ich mit
ergründen. Es ist darzu die Hand u. gnädige
Führung Gottes, wie ich schon zu einem Buch u. einem
fortwährend a posteriori stand. Meiner lieben Frau-
Bruders Gensins geset wegen meiner Ecken, u. u.
nicht ab, weil Gott meine ewige Macht-er-
be, die ich geset erhalten, wie von einem Leben,
die ich ich ewig erhalten, die ich fortwährend bringen,
erhalten. Mein ewiger Herr Vergebung er-
bat in der ewigen Weise u. großen meine Seelen
auf meine Verantwortung an mich geset, mir
aber nicht von einer ewigen ewigen Erbschaft
oder Veränderung werden können, außer daß der
blinde u. Gnade los, der Seelen auf Vergebung, eine
endliche gutgeset, alle Seelen meiner ich an-
ken einen reformierten Willen in Lutter'sburg (der
wie andere Seelen gleichen dem Seelen der guten u.
in der Gott-Dienst ist) zu er gibt. Und also
ist meine der endlichen Mutter u. ewiger Gottes
Vergebung ewig. Wie auch die ewige Seelen ge-
plagte Erbe den Seelen will der Seelen ewigen

May Mein und Ich. Ihren Collega Comites folgebefriedigtes Salarium
geht mit dem ersten Tage dieses Monats an, welches ich nicht auf
Schlaube der Gesellschaft Societät de promovenda Christi cog-
nitione per Unterricht abwechselnd gegeben habe. Es ist eine große
große Verantwortung anwärtige Anstellung nicht nur für mich
als Lehrer, sondern auch für unsern Lehrmeister Herrn abge-
ordnete arme zu fördern, daß die erwähnte Glieder dieser
Venerablen Societät nun über 25 Jahr das Salarium
für 2 Lehrer u. den Nachschülermeister folgebefriedigend
continuirt haben, welches in der That ein großer
ausmaß. O wie sehr würde es sich auswirken, wenn
wir unsern wohlthätigen Unterricht von der Gemeine auf-
man müßte, zuhalten, diesem jungen Leute, die man
nicht gewohnt ist, zur Beförderung der Kirche, Schulen
u. der Lehrer selbst wesentlich auf Verbesserung der
Vollständigkeit bei zu tragen. Der gewöhnliche Lohn der
der Gesellschaft Societät dieser große, Anstellung in Zeit
u. Leistung. So muß ich Lehrer und unsere Schüler
helfen zu seinem Leben dafür, und zur Beförderung für-
bitte, für diese unsern u. andere Anwesenheit beibringen
u. beibringen. Anstehende!

So viel ich in der letzten Sitzung Zeit u. Lust
zu leisten, besuche ich die Lehrer, welche ich nicht auf
zu G. Abhandlung geben, auf noch andere von der refor-
mirten Religion, von denen ich weiß, daß sie den Gehalt
u. christliche Güter zu geben haben. Auf der u. Refor-
mirten gesellschaftlichen promission unter einander bilden unsern
Besuchen als Nutzen des Christentums u. der Kinder. Ich
die gesellschaftliche u. die gesellschaftliche Glaubwürdigkeit in Reli-
gions-Dingen (dazu auf das Gutes, einige Vor-
sorge von Ansehen u. Wissenheit durch) hat sie
gelehrt zu sagen, so daß sie nicht bei den Religionen die
Unterschied, u. gleich viel, so zu man sich fällt. Mit der
Leitung wird der durch Superiores gegeben. Ich will
daß sie auf Mangel der Lehrer Schulen ihre eigene Sprache
u. Religion auf u. auf Ansehen u. mit den Engländern
(Episcopaten u. Presbyterianern) auf u. auf, sondern
durch gesellschaftliche ein Mitleid werden.

Maj. So können sich die Bürger in Kanada, wo sie nicht wohnen
 oder müßig gehen, sehr wohl nützen, u. bald zu einem
 solchen Vermögen kommen, daß sie sich Land kaufen, ob sie
 gleich für von 20 bis 5000 Pfd. kosten, dinsten, u. ihr
 Land zu pachten können. Ja vortheilhaft sind auch
 mögend gemacht worden, sich ein u. mehrere Schiffe
 zu kaufen, die doch von einem kleinen selbst künftigen
 u. Mägen, oder doch von Tagelohnern u. Handarbeitern
 gekauft sind. Kanada wird mehr Jäger für sich
 angebaut, u. weil man mehr auf die Jagd gehen darf,
 drei oder vier Handwerker können oder können, das ist,
 so haben die gewöhnlichen u. fleißigen Arbeiter, Hand-
 werker, u. Tagelöhner Gelegenheit genug
 Geld zu verdienen. Die der Arbeitlosen geht für sich
 fort, und die geringen Lebens Mittel sind doch noch
 immer vor ihnen billiger, so daß zu haben: auch haben
 die fähigen Kaufleute den Vortheil vor anderen,
 daß sie von ihnen auf den wöchentlichen Colloquium,
 auf Carolina u. West in diesem Lande: zu sehen
 andernorts sehr jungen, u. auf ihnen, für oft
 gehaltenen Auctionen allerley Dinge für Nothdurft
 u. Bequemlichkeit anoffen zu verkaufen, auch ihrer
 Lände Arbeit, auf Feld- und Gärten-Gewächse, sehr
 vortheilhaft können. Unter ihnen, Schreiner, Mauer-
 steiner, Tischler, Schneider, Kleidermacher, Schuster
 und Kürbier, Bäcker, Metzger, Buchbinder, Buch-
 drucker, Zinnschneider und Land-Arbeiter im Walde mit
 Vortheilung der Laub-Leute, Jäger u. Gärten-Besitzer
 können, auch Tagelöhner in der Nacht, haben Nothdurft
 genug, u. nicht besser u. ruhiger Beschäftigung als in
 dem vorigen Jahre. Einige sind bei ihrer guten
 Profession müßig gegangen und Väter, u. andere di-
 nist worden, andere die gleiche Lust haben, Jäger auf
 ihre Väter in der Gleichstellung der im Argen lie-
 genden Welt auf. Doch hat der Herr auf sich die seine

May
C. go
will
febe
für
dill
die
ma
die
mal
nina
Lab
mip
sam
nin
lang
sam
Vor
für
gan
Rut
die
die
Gef
fou
fou
mit
im
m
u. d
Mor
gan
am
mit
Liff
u.

May Der lieber wohl. Gott sei uns am Gemüthe u. Liebe Ingefall
 6. gestärkt, daß ich die ganze vorherige Woche mich mit Ihnen
 mäßig u. sanftig versammelten Tischgenossen beider Religionen
 habe mit Singen, Beten u. Betrachtung der göttlichen Worte
 zur Aband. Ich war sehr an der Arbeit auf die selige Sitzung
 die wir haben abzuhalten, dabei ist nach Gottes gnädigen Willen
 die schon verordnete Materie auf u. vor. 6. 1-3 am 1. u.
 maschen mich als Mitarbeiter, d. 3. zum Grunde gelegt und
 die darin liegende sehr ansehnliche Materie mit Fleiß und
 viel eingesehen. Ich habe sehr billig dem Vorleser
 einmal schuldigsten Dank zu sagen: denn müßte ich nicht
 das ich nicht immer mehr bei dieser (Vorleser) Arbeit
 mich nicht u. mehr nicht mehr genügt. Es ist in der
 sam. und eine große Anzahl an der Arbeit, wenn
 einen Leser und der durch die eingesehene Vorleser u.
 Langhol-Methode, nach der die Kirchen-Agenda gleich
 sam die Hände gebunden sind, sondern er kann seinen
 Vortrag nach den Umständen u. der Capacität seiner
 Zuhörer einrichten. Fleißige Unterrichtung der Vorleser
 kann göttlichen Ansehen unter der Aufsicht der
 Kirchenrat oder mit eigenen Worten (wie ich schon öfters
 die Umstände ändern wollen) durch sehr zur Beförderung
 der Frömmigkeit der Anwesenden für Gottsaligkeit.
 Gestern Freitag Abend sind ich mit Vorberathung
 Sonntag nicht nur zum würdigen Gebrauch der 8. Abendmahl
 sondern auch zum saligen Gebet, und sehr sehr vor-
 mittag über das Evangelium am Sonntag Jubilate u.
 im fliegenden über 14. 19. und einer Predigt. Ge-
 meinde gesondert nach der Sonntag die Christenheit
 u. durch das 8. Abendmahl in guter Ordnung mit dem
 Wort = u. nicht Personen, die sich gestern bei mir da zu
 gesammelt hatten, gehalten. Unter den Communicanten war
 auch eine junge Person im fliegenden lebende nicht Person,
 welche nicht nur in der reformierten Kirche u. eine
 lutherische Mutter, auch eine lutherische Frau hat, die ich
 u. ich selbst haben das sehr sehr sehr gelassen anordnen.

Muzⁿ so gibt zur Zeit noch manchen Juden in Savannah; auch diese emigri-
7 ren Familien aber sich nicht zu lassen, in den englischen
4 te. andern für wofür in allen Städten gleich geschickten werden,
so ist wohl zu vermuthen, ob er denn sich nicht nach New York hin-
wenden. Die meisten sind allwärts in der Stadt, wenig Brüder
handeln mit den Indianern, haben auch mit Indianern Verträge
Kinder gezeugt; eine Familie hält ein kleines Geschäft, eine steht
mit einem britischen Hofsitzer in Compagnie, u. pflegt auf dem
Markt zu Savannah; u. s. f. Eine kleine Familie, die schon
über 26 Jahr im Lande ist, fällt jetzt an den jüdischen Gottes-
dienst, Sabbatagen u. Beschneidungen, der Vater misst mir
vor einigen Tagen, da ich bei seinem Hause war, eine
englische in Pennsylvania gedruckte Monatschrift, das Ameri-
canische Magazin genannt, mit dem Befehl, sie auszuschneiden
zu lassen, welche ein vornehmer jüdischer Rabbi in Berlin
nachdem am 5 Dec 1757 verfallenen Kinge der Könige von
Frankreich über die Englische abgelegt, u. unterschrieben
Unmöglichkeit wegen (wie dieser Jude meint, ich dachte aber
so viel wißt dein Freund) in die englische Sprache übersetzt
worden. Ich sprach ihm, ob es ihm nicht sehr, sehr
die Juden (wie in der Vorrede verfaßt wurde) im Gebot
auf ihre Ansehnlichkeit; seine Liebe antwortete mir, sie würd-
ten nicht, u. daß sie so viel, als auf die Kinder fallen, so
für mich so viel wie dieser Rede, als wären ihre glücklichen
Worte nie zum Vorschein kommen. Die Juden gar nicht für alle
Vorurtheile des Landes mit, u. lassen auf alle bürgerliche
Pflichten, wie andere für wofür. Sie werden auch in der
Gemeinschaft der frommen Männer aufgenommen. Ihre Häuser
haben einen sehr angenehmen kleinen Hof; Ländchen wird
auch von den Negern eine angenehme Fährte u. Kinder-
schaft vermittelt, u. es ist wohl zu sehen, sie werden
auch nach u. nach, wie in Charles-Town gewohnt, nicht
Können kommen. Unwillig u. freundlich Dinge zwischen sich
gesprächen nach, u. haben sehr große Fleiß u. Activität,
aber für Erlernen u. Ausübung der christlichen Religion,
haben sie andere Lust nach Zeit. Es ist ihnen sehr nach
nicht darum zu thun.

May
 groß
 blau
 milio
 groß
 Elfs
 arb
 Ven
 für
 Con
 auf
 riv
 man
 uig
 u.
 vol
 Jov
 u.
 für
 bit
 u.
 So
 zu
 zu
 zu
 ma
 u.
 mi
 Rof
 Lin
 gin
 so
 gro
 Res
 Jell
 J. B.
 u.
 C Ep
 J.

Maj Der werthe Herr Broughton hat mir mit dem in längster Angelegenheit
 Visita unter andern nützlichen Büchern auch eine von der Societät
 de propagando Evangelio zum Zweck beförderte handschriftliche Mission-
 Missionen-Karte, eine nach dem Herges in Nord-America
 u. in andern theil der Küste von Guinea gesandt, darmit
 ich genau mit Behutsamkeit annehmen, das diese heilseligen
 Societät Missionarius, Herr Thomas Thomsen genau unter
 dem Indianern u. Negers sehr eifrig zu ihrer hohen Zeit
 auch gewirkt hat. (Daron auf einige Ursachen angeseht
 werden) Das ist sein Fleiß und Bemühen zu loben, das mir
 einen sehr angenehmen Eindruck gegeben. Am Ende dieser handschriftl.
 hat er sehr schon gedruckt, das es in dem ihm bei dieser
 Mission nicht gelungen, was er in der heilseligen Societät
 gewöhnlich, um das zu willan müßte man aber die Zustände
 nicht, das man lehren, Längst die durch unser Menschen eine
 unferne aus zu stellen, was er davon aus der alten u. neuen
 Historie sehr wohl aufseht. Gott wolle, was dem Kaiserlichen
 seiner Barmherzigkeit Mittel u. Wege zeigen, die armen
 Indianer u. Negers, denen schon sehr viele in dieser
 Colonie sind, zu einem u. ihrem Vorschein der Engländer
 aller Menschen, Menschen freundlich zu bringen! Auf
 diesen der Indianer u. Negers ist die größte Feindschaft
 (nicht ihrer natürlichen Abgrenzung von Göttern, was
 nicht auf die ersten Zeiten zu finden) der Mangel
 u. Unbilligkeit, von Vorsehung zu verstanden u. geistl.
 lichte Dinge nicht auf zu finden, oder das zu zeigen,
 die aus Africa seiner gebracht werden, die europäischen
 besonders die allenthalben übliche flegelnde Vorsehung
 sehr unvollkommen werden; u. so in diesem Abstand
 bester gehalten haben, ist ihr gewöhnlich schon in dem
 Umgang mit Menschen u. meisten Tugenden präoccupiert
 u. verdorben. Sie selbst auf der Erde, sie unter dem
 durch Annahme der christl. Religion ihrer Slavery
 nur besserer Licht werden.

May. Das Varnier sollten sich auf unser einige Acadier oder Franchosen
nicht nur = Respektland auf, analsie zu den Anfang dieses Bringer in alle
Kaiser von derer gebrauch worden, analsie zu dem Könige von
England nicht den Goldmünze = die phoson stellen. Sie sind
nichtig pösiglich, laßen auf ihre Kinder nicht von sich, das
für, ihrer Meinung nach, nicht nachsehen werden. Die gemachte
von dem Herrn Gouverneur soll vorzüglich gemacht sein
vor andere gemeine furchen, sondern die Kinder,
in gemeinen all nicht, kluge, furchen, auch ihre
Unterfall in allerley Furchen, das sie geschick sind,
als mit Töcher = Kinder = wasen, mit Furchen = wasen zum
Laut & ihre Furchen einfluss. In fröhen werden
die in andere gemeine Töcher auf viel Geld mit dem
Marsch = wasen, analsie die Furchen in. Furchen einfluss. In
den Furchen hören am Varnier = wasen zu in. Furchen
fröhen analsie. Die Furchen = wasen mit der Furchen ab in. Furchen
in in Töcher nach Varnier zum Nordaus den Furchen
furchen für ihre Furchen, analsie für sie all die Furchen
analsie. Die Furchen gemeine Furchen = wasen, analsie auf den
Furchen, analsie die Furchen = wasen, gemeine analsie,
das ist für 3 Furchen. Die Furchen = wasen analsie
man in Furchen = wasen, die mit einem Furchen zum
Laut bringen, analsie die Furchen = wasen, das ist er auf
einmal 18 Furchen, gelöst, analsie er mit Furchen, Furchen,
in Furchen in 2 Furchen = wasen. Es gibt auf für einige
Furchen, die man aber nicht groß ist, analsie sie wasen.
Furchen von St Augustin analsie = wasen Furchen = wasen
unter Furchen = wasen, die Furchen für wasen sind
Furchen in. Furchen, die sich auf Furchen = wasen, das
Furchen = wasen, gesund in. Furchen = wasen. Die Furchen zum
Furchen = wasen, das ist Furchen = wasen, die Furchen in der Furchen in. in
die Furchen = wasen Furchen = wasen, die Furchen = wasen
Confessionen das Furchen, die Furchen zu Furchen = wasen, unter
Furchen = wasen, Furchen = wasen, all Furchen in der Furchen = wasen
Furchen. Die Furchen sich nicht mit all Furchen = wasen Furchen = wasen
Furchen = wasen die Furchen = wasen Furchen = wasen, sondern es soll sich
auf der Furchen = wasen Furchen = wasen, in Furchen = wasen mit
Furchen = wasen viel Furchen = wasen.

Maj G
9

[illegible]

[illegible]

Maj^r In
10^e faba
Erwin
smitt
die C
may
Gabe
Zuf
Erw
u.
ma
mir
Zu,
un
Zu,
Zug
kri
ga
na
Zu
ori
v.
m.
Zu
Un
ge
ni
Vie
fa
hu
ler
y.
n.
n.
lu

[illegible]

May 12 Die beyden Brüder Johann Georg und Johann Sebastian musen
 auf ihren verstorbenen Vaters Planlage neben einander, ansehn-
 lich auf ihr mindersollter Warlaugen besichte, und ihren
 auch Gottes Wort und die. bekehrte. Die an dem über mir
 findende in. Zerstörung sehr verfallen, in. ich so, als an der
 nicht ohne Nutzen, zu
 Es sind und nicht absonderlich für den Gedanken in. Glaubens-
 den den Erinnerung der großen Worte des Herrn, der er
 durch den König von Frankreich zum Bischof in. Teil seiner
 Reise in den letzten 3 Jahren gewirkt hat, nicht ver-
 loren, geschrieben und gedruckt. Aufschreiben zu finden
 gedenken, ansehnlich wie alle eine große Ansehnlichkeit
 in. Dadurch billig zum sehr lieben Tode des so gütigen
 in. liebenden Gottes in. der seinen glücklichen für-
 billa für seine Reise, Ansehnlich in. Kinder, auch für
 die haben bis zu sehr tief besichtigt in. geschriebenen
 Ansehnlich des glücklichen Mannes, der er und
 nicht absonderlich nicht aufschreiben an der glücklichen
 Ansehnlich in. allerley nützlichen Tugenden, Trachtallin
 und verbliebenen Aufschreiben auf dem Markt in. Reise-
 Reise zu geschriebenen, ansehnlich an dem sind. Der die
 der Könige von Frankreich bei Hofe des 5. Nov.
 1757 ist mir in. andere meinen gefunden im Lande
 das ansehnlich, weil er einen freien von-
 der in. sich haben vor mich als 100 Personen in
 einem großen Ansehnlich geschriebenen an dem,
 ansehnlich der saligen Herr M. Grob in den 2ten Teil
 der unendlichen lieblichen Ansehnlichkeit im 23. Kap.
 p. m. 444 (ansehnlich auf den 17. 11. in dem den gedachte
 ist) ansehnlich hat. Ich gedenke diese ansehnlich
 Vision, die von dem Wundigen durch 2 andere, ansehnlich
 bald erfüllte Ansehnlichkeiten besichtigt an dem,
 auf einem a partem Teller für bei Zulegen, an dem
 dann in. von den, ansehnlich dieses Diarium zu
 lesen, sich die mich geben, das gedachte auf mich bei der
 Hand schreiben.

Ex

Ein

Geist

vor

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

ein

Extract aus M. Garbarts in 2 Theilen der inordantian
biblischen Unschlachten, aus dem 23. Cap. von Osten-
beisung p. 444., als eine Beilage zum Buch Diario
unter dem 12. May 1759.

Ein vornehmer Minister u. Fürstbisch. Fürst. lauz.
Gott unendlich gewissermaßen gesamt. Ketz, so erstlich nur
nur schlafen lassen, daß so zu schlafen eine neue
würdige Vision oder gesuchte von glückseligen
Läuten, als einem alten Document ihm so schon längst
anwiese auf aufgeschriebenen, u. ist dieselbe folgende
Inhalt: Anno 1647 hat ein frommer zu schlafen
der vorher öfter Visionen gehabt, u. Dinge gesagt,
die richtig eingetrufen, auf diese Vision durch aus
seinem Ende gehabt. Es hat gewisse Zeit und
schlafen, auf einem großen steinen Felsen, einem
unwürdigen Krieger. Er hat gesehen, die Jesuiten gegen
einander gestellt, daß viel Menschen-Blut noch
gessen worden. Endlich wird das eine der völli-
gstehen, daß es ganz aufgefunden. Der Fürst
hat ihm ein Cropp Krieger von dem Herrn, daß
die Victorie erhalten: Dieser, der Mann solchem
Cropp für gewissem, u. vorliefen ausgesand gemacht, hat
den frommen gesagt; aber so weiter? Dieser ant-
wortet: so ist ein hübscher frommer zu schlaf-
leben: Darum ist ihm dieser Herr eine große Reue-
renz gemacht, u. gesagt: Nun will ich wohlwollen
alle Klöster aufrollen. Der frommer sagt: Herr,
daß nicht der gute Mann mit dem Unkraut
aufgewachsen werde! Der Feld aufwacht: Die sol-
ten doch nicht feinde. Ferner wird ihm der Bild-
niß Job übermündet, gezeigelt worden. Es hat
aber dem frommen gedankt: so sehr in ihm, daß
an dessen Todem Job übermündet Bildniß ge-
malt gesehen, u. über demselben der Name
geschrieben, so sehr aber die Klügel haben nicht

55
 Zu samem raimen dennen, wo die letzten Thyle fülle
 erlaucht, u. die fahr gefaisten; Cury, u. mülhens
 er davor, der Name fahr Mollniff dorendeburg
 oder Lünburg gefaisten, diesel fah der fonderer
 samer Collegen in fihlaben erfocht, u. dabey
 gefagt: es wird bald friede worden; mülhiff
 auf 1649 erfolget. allein es wurde solch friede
 samer borkend fahen. es wurde auf ein u.
 andrer Krieger auffehen, bis es endlich zu der
 oben bemelten Gangt = Action dorend
 u. das diesel sein Geficht von Gott und anse
 zu, solten sie die zum fahen fahen: so, der
 fonderer, wurde auf Laurentii Tag starben,
 und der Cury auf seinem Ende wurde ein
 fündt = Connt ruhlos, mülhiff. ferner fündt
 fahen ihn, der bald gelüffet worden wür
 de, mülhiff alles also erfolget.

12
Maj an diesem Tage Cantale ist das 8. Abendstück mit 96 Per-
sonen gefallen worden. Mir gefallen es sehr alt. 6 Personen
zu fallen, diesmal aber haben wir 2 neuen der beiden
Arbeits analise in allen Familien in der nächsten auf den
Plantationen mit groztem Fleiß vorerst worden, 14 Per-
sonen anzuführen müßten. Der liebe Gott hat auf diese
Tugend-Culturen diesen Frühling einen guten Regen gesandt,
dies sind auf einige, die an der oder nicht bekommen haben
ob sie es noch an ihrem Fleiß u. möglichster Vorsichtigkeit
nicht forschen können; Darunter abermal die ungeschickte
Mitteln. Kalifornien ist, mit der wir das fallt groz. Mit-
leiden haben, zu mal da es ihr nicht schon 3 Jahr hintere-
einander sehr gefallen, die Mitteln u. gesell. ab-
weichung der Wärme u. Kälte in unserm Climate, so-
mal noch eine Gelegenheit sich zum Wiederbau der Wärme ge-
hen. Es ist damit allemal eine gar ungarnist. Nach-
und weil die Arbeit im Frühling der möglichsten Ge-
hande sich geschehen muß, so müßten manche Leute mehr
ander über Vermögen arbeiten, oder ein Geschäft im Feld
anführen, in ist der pferd formel sehr groz, wenn die
Tiere misbräut. So lange wir ein 4t. Cocons oder Tiden
Kügeln, (einmal u. doppelt) 3. Teil. u. einige Pence
überer gehalten wird, (wir auf diese sehr gesinnt)
so brauchen die Financier grozten Fleiß u. Fleiß, der
aber bald aufhört, wenn die Tiere schon
nimmlichste Wurf bekommen sollte, analise (wir mir
in demnach gesagt werden) ungefähr 14 Pence für
jedes Pferd gerade durch sein müßte. Teil für ist die
Mitteln lange sehr haben u. ist nicht gar diese
grozten, gesell. u. nicht aber haben wir sehr ein-
dringende u. anfallende Regen gesell. Es wird sich
nun noch der Roden weißer haben: Von dem wir
hon wird gesagt, daß sich der Kopf schon aussehe.

[illegible]

Amey
17
yay
ru
lu
bri
bri
bu
op
fo
ar
fu
lin
ye
ru
ye
yo
gu
go
ro
n.
An
er
Gr
lu
f.
gr
an
g.
U
C
Go
gr
bi
gr
ai
pf
an
fi

Am 17. Jun. 1848. Der Herr Pastor hat mir ein sehr interessantes Transport
17 ist nun gegen die Dänischen sehr starkes Maß, einführungs-
gesetz und Gesetz, das sehr aber, bei der ganzen Gemeinde
verbreitet. Ich habe so viele alte, Ewige, ansehnliche
Liedertafel u. liest, einen Dänischen Dänischen reformierten
Dänischen Mann zu sehr vielen Dänischen, ansehnliche ist sehr
balden. Im Dänischen Dänischen wird, sie es sehr schnell
balden als bei ihrem Vater sein, dabei, sie aber die
Dänischen Gottes. Dänisch, das sie sehr guten Dänischen
sehr liest, ansehnliche Dänischen. Im Dänischen
ansehnliche Reformierten in der Dänischen Dänischen Gegen
sind blinde Dänischen für ihre Dänische Religion.
Im Dänischen Dänischen ansehnliche Dänischen, sie aber
sich nicht Dänischen, das sie sehr Dänischen, Dänischen
ansehnliche Dänischen Dänischen, Dänischen ansehnliche, Dänischen
Dänischen sehr, aber Dänischen Dänischen sehr in Dänischen
sehr Dänischen Dänischen Dänischen, in Dänischen Dänischen
zu Dänischen Dänischen. Dänischen; und sehr Dänischen, Dänischen
Gott sehr nicht Dänischen. Ich sehr sehr, ich sehr
Dänischen sehr Dänischen Dänischen nicht nicht in Dänischen
Dänischen ein Dänischer Dänischen, in Dänischen Dänischen
Dänischen nicht Dänischen Dänischen. Ich Dänischen nicht
aber sehr nicht Dänischen Dänischen zu Dänischen.
Dänischen Dänischen ist der Dänischen Dänischen Dänischen.
Dänischen Dänischen, in Dänischen Dänischen Dänischen Dänischen
sehr Dänischen Dänischen, zu Dänischen Dänischen, Dänischen sehr Dänischen
Dänischen sehr, Dänischen Dänischen Dänischen Dänischen. Die sehr
nicht sehr in Dänischen Dänischen; Dänischen Dänischen zu Dänischen
Dänischen, Dänischen sie sehr Dänischen Dänischen, Dänischen Dänischen
Dänischen Dänischen zu Dänischen, ansehnliche Dänischen Dänischen
Dänischen nicht ein Dänischen Dänischen Dänischen, zu Dänischen
Die Dänischen Dänischen nicht Dänischen Dänischen zu Dänischen
Gott Dänischen Dänischen, Dänischen Dänischen Dänischen, zu
Dänischen sehr. Die Dänischen zu Dänischen Dänischen, zu Dänischen
Dänischen Dänischen in Dänischen Dänischen ist sehr Dänischen Dänischen
Dänischen Dänischen, Dänischen sie sehr sehr Dänischen Dänischen
Dänischen sehr. Ich sehr sehr Dänischen Dänischen Dänischen
Dänischen Dänischen ist Dänischen: Dänischen Dänischen Dänischen
Dänischen, in Dänischen Dänischen Dänischen Dänischen Dänischen
Dänischen Dänischen, Dänischen Dänischen.

19. Maj. Es hat auf die lange angefallene trödliche Mittelverding
 nun einige Tage u. Wocher hinter einander sehr stark her-
 wogelt, u. solches andere geblüht u. auf gedonnet, anstehet
 zu dieser Herbstzeit auch in großem Maße ist. In dem
 vor diesem ungestörten stillen stillen stillen stillen stillen
 nun gelassen, die große Dürre u. Unglück für u. am Ende nicht
 nur in den Ländern der so genannten Ungläubigen sondern
 auch der christlichen Völkern in Europa durch die
 furchtbare Dürre, hitzige Jagd, Regen, Sturm, Hagel, Überschwem-
 mungen, Krankheiten u. große Krankheiten aus 1756
 im Winter gegeben sind, u. also hat der heilige u. große
 Gott seine Kirche mit einer milden Hand sehr gesegnet
 u. gesegnet, immer wenn man bedacht, es auf die durch-
 salben Jahre seit vorfinden Häuser zu einem ansehnli-
 chen Stande bringe gewöhnt haben, der auf bald in Welt.
 glücken aufgeben, die noch nicht fertig sind. O wie
 vielen Tausenden dank sind wir immer allmächtigem
 u. barmherzigem Gott pflichtig, daß so viel besser als
 solches u. dergleichen Personen Gerichten u. Thronen ganz be-
 stehen, u. dergleichen so viele geistliche und weltliche Anstalten
 haben reichlich u. ungehindert genossen, O wie viel
 hat die Fürbitte unserer Heiligen Väter und Freunde in Euro-
 pa, die sich auf die allzeit drückende Last genossen,
 bei Gott für uns u. unsere Colonie aus! anstehet in mei-
 nen Händen zu führen oft, auf uns gegeben Aband für
 Errettung einer christlichen Landbevölkerung gegen Gott u.
 unser liebender Fürbitter, zu Gemüthe gebracht hat.
 20. Maj. Der an diesem Tage abgesandten ansehnlichen Mahari
 von den ansehnlichen Tugenden, Tugenden und großen Wohlthaten der
 Gebete sehr in unsern Händen zu führen in der gültigen Tugenden
 Kaiser von England christliche Tugend u. Tugend in den Tugenden be-
 findlichen Tugenden u. gründlichen Tugenden u. Tugend u. Tugend
 gesätzt zu haben, mit Tugend Tugend Tugend, u. Tugend
 so der Tugend nicht haben, in der Tugend Tugend der
 Tugend Tugend Tugend Tugend u. Tugend Tugend, Tugend
 für auf Tugend, auf Tugend.